

+++++Radio-Press-Kit+++++

zur Neuerscheinung am 30. November 2007:

**Christian Schertz, Thomas Schuler (Hg):
„Rufmord und Medienopfer. Die Verletzung der persönlichen Ehre.“**

Manuskript

Anmoderations-Vorschlag:

Immer mehr Menschen werden Opfer von Medienkampagnen. Sensationsgier und zunehmender Konkurrenzkampf führen dazu, dass Zeitungen und Fernsehsender mittlerweile völlig skrupellos nach „heißen“ - und oftmals haltlosen - Storys suchen. So jedenfalls die Bilanz eines neuen Buches aus dem Berliner Christoph Links Verlag. Es heißt „Rufmord und Medienopfer“ und beleuchtet zahlreiche spektakuläre Fälle aus dem journalistischen – und auch juristischen - Alltag.

- BEITRAGSBEGINN -

Sprecher:

Christian Schertz ist einer der berühmtesten Prominenten-Anwälte Deutschlands. Der Berliner Jurist vertrat bereits den grünen Ex-Außenminister Joschka Fischer sowie Star-Moderator Günter Jauch. Viele seiner Mandanten fühlen sich von den Medien ungerecht behandelt. Nun hat Schertz das Buch „Rufmord und Medienopfer“ mit heraus gegeben. Darin warnt er vor dem neuen Hang zur Rücksichtslosigkeit.

O-Ton-1_Internet:

Das Thema ist wichtiger denn je, möchte ich sagen, weil die heutige Qualität von Medien - insbesondere das Internet - es ermöglichen, innerhalb von Sekunden über andere Menschen Dinge zu behaupten und zu verbreiten, die ein Lebensbild, ein Lebenswerk zerstören können. Und das betrifft auch Blogs im Internet usw. Und wir haben versucht, hier alle Facetten dieses Phänomens zu erfassen. (21 Sekunden)

Sprecher:

In dem Buch beschreiben 22 Experten typische Fälle aus der medialen Gerüchteküche. So musste sich die CDU-Politikerin Annette Schavan – die heutige Bundesbildungsministerin – mehrfach gegen die Behauptung wehren, sie sei lesbisch. Der Auslöser: ein Hetz-Flugblatt vor drei Jahren, das zu Artikeln in taz, Bild, Focus und Süddeutscher Zeitung führte. Aber nicht nur Promis klagen über Verleumdungen in der Presse. Der Jurist Schertz beobachtet den Trend, auch Rufmord an *Nicht*-Prominenten zu begehen – an ganz einfachen Bürgern.

O-Ton-2_Lisa_Loch:

Ganz konkret auch der Fall Lisa Loch – eine Frau, die in der Sendung TV total von Stefan Raab immer wieder vorgeführt wurde durch Einspieler. Er hat sich insbesondere über ihren Namen lustig gemacht. Sie hat dagegen geklagt und Recht bekommen. Und der Beitrag analysiert die Folgen für die Betroffene durch eine derartige Medienkampagne. (17 Sekunden)

Sprecher:

Anwalt Christian Schertz empfiehlt den Betroffenen, gegen Spekulationen und Falschmeldungen vor Gericht zu ziehen. Die Aussicht auf Erfolg sei groß: Zahlreiche Archivsperrungen, Gegendarstellungen und Schadensersatzforderungen seien in den vergangenen Jahren erstritten worden.

O-Ton-3_Gerichte:

Man muss sagen, dass die Gerichte eigentlich in den letzten Jahren in der Tendenz doch dem Persönlichkeitsrecht zunehmend Beachtung schenken und sich die Erkenntnis durchgesetzt hat, dass der Mensch vor überbotmäßigen Medienkampagnen etc. geschützt werden muss und es dafür eben auch rechtliche Möglichkeiten gibt. Auch der Gesetzgeber hat reagiert und teilweise die Rechtsvorschriften verschärft. Auch das ist im Buch dokumentiert. (23 Sekunden)

Sprecher:

„Rufmord und Medienopfer“ klagt aber nicht nur über die „reißerischen“ Medien. In dem Buch kommen auch zahlreiche Journalisten zu Wort. Sie beschreiben *ihre* Sicht auf den Umgang mit Skandalen und Medien-Spektakeln – darunter Spiegel-Reporter Alexander Osang, Zeit-Redakteur Roland Kirbach und Thomas Leif, Chefreporter beim SWR-Fernsehen.

- BEITRAGSENDE -

Länge: ca. 2,30 Minuten

Manuskript und O-Töne können von den Medien frei verwendet werden.

Christian Schertz, Thomas Schuler (Hg): „Rufmord und Medienopfer. Die Verletzung der persönlichen Ehre.“ Christoph Links Verlag Berlin 2007. 272 Seiten. 20,50 Euro.